

zu können. Hoffentlich machen unsere Officiere, die jüngst als militärische Instrukteure nach Chile gegangen, nicht die gleichen trüben Erfahrungen.

*** Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt:** Der Kaiser ließ dem Fürsten Bismarck heute früh nachfolgendes Telegramm zugehen: „Heute, wo ganz Deutschland die fünfundsanzigste Wiederkehr des weltgeschichtlichen Capitulationstages von Sedan feiert, ist es mir Herzensbedürfnis, Ew. Durchlaucht auszusprechen, daß ich stets mit tiefempfundener Dankbarkeit der unvergänglichen Verdienste gedenke, welche die Ew. Durchlaucht sich in jener großen Zeit um Meinen hochgeliebten Großvater, um das Vaterland und die deutsche Sache erworben haben.“

Fürst Bismarck antwortete: „Ew. Majestät lege ich meinen ehrfurchtsvollen Dank zu Füßen für die gnädige Begünstigung am heutigen Tage und für Ew. Majestät huldvolle Anerkennung meiner Mitarbeit an dem nationalen Werke des hochgeliebten Kaisers.“

*** Das Festmahl zu Ehren der Veteranen** im Rathsaal ist glänzend verlaufen. Anwesend waren 300 Veteranen, der Magistrat, die Stadtverordneten, General-Oberst v. Loß und die Generalität. Bürgermeister Richter hielt eine schwungvolle Ansprache und brachte ein begeistertes aufgenommenes Kaiserhoch aus. Stadtverordneter v. Langerhans trug auf die Veteranen, Namens der Veteranen dankte General-Oberst v. Loß und trug auf die Reichshauptstadt. Den Reden folgten patriotische Gesänge.

*** Die Kaiserin** richtete an das General-Comite der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz einen Erlaß, der besagt, die 25. Wiederkehr der ruhmreichen Waffenthat des Heeres rufe die Erinnerung an die denselben aus allen Kreisen des Volkes erwiesene Liebeshätigkeit zurück. Der Kaiserin erscheint es daher angemessen, daß nach erfolgtem Zusammenwirken aller Organe der freiwilligen Kriegskrankenpflege, wie es vor 25 Jahren unter dem Schutz und nach dem Vorbild der Kaiserin Augusta in ausdauernder Hingebung sich bewährte, eine ernste Gedächtnisfeier gewidmet werde in dankbarer Anerkennung, welche dieser Hingebung der Liebe zum Vaterlande durch die Dienste an den Opfern und um die Leiden der Kriegszeit gebührt. Sie beauftragte daher die Comites, die Veranstaltung solcher Erinnerungsfeiern in die Wege zu leiten.

*** Sozialdemokratische Protestversammlungen** anlässlich der Sedan-Feier sind, wie ein Berichterstatter meldet, in ganz Preußen polizeilich verboten worden.

*** Dem Handel mit Honig** soll seitens der Polizeibehörden eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Der Vorsitzende des Deutschen Centralverbandes der Bienenzucht, Hauptpastor Petersen zu Ebelack in Holstein, hatte bei dem Reichstagsler über die Zunahme des Vertriebs minderwertigen gefälschten Honigs Klage geführt und um geeignete Abwehrmaßnahmen gebeten. Zugleich hatte derselbe in Anregung gebracht, den Verkauf bezw. Zubereitungen unter Bezeichnung als „Honig“ zu verbieten. Auf Veranlassung des Reichstagslers haben sich die preussischen Ministerien des Handels, der Medicinalangelegenheiten und der Landwirtschaft mit dieser Anregung beschäftigt, sind sich jedoch schlüssig geworden, der letzterwähnten Anregung nicht Folge zu geben, sondern zunächst den Versuch zu machen, mit den schon jetzt durch das Nahrungsmittele Gesetz gebotenen Handhaben den beregten Missständen härter wie bisher entgegenzutreten. In Folge dieses Beschlusses ist eine entsprechende Anweisung an die Polizeibehörden ergangen.

*** Ridesheim, 1. Septbr.** Der Besuch der Nationalfeier am Niederwald-Denkmal war sehr bedeutend. Die Festrede hielt Bürgermeister Albert von Ridesheim, alle politischen Anspaltungen unterlassend. Die Parade über die Kriegervereine nahm General-Lieutenant von Bardeleben ab.

*** Freiburg i. Br., 2. Sept.** Der liberale Abgeordnete Kiefer wurde bei dem geistigen Veteranen-Festmahl, wo er als dritter Redner große Anstrengungen machen mußte, um vernünftig zu sein, von Zuckungen befallen und mußte durch hinter ihm stehende aufgefingene werden. Kiefer ist heute Nacht gestorben.

*** Oesterreich-Ungarn.**

*** Pest, 29. August.** Die seiner Zeit als in Aussicht genommen gemeldete Konstituierung eines katholischen Clubs in Pestburg hat gestern Dank den eifrigen Bemühungen der Gründer desselben dortselbst stattgefunden. Die Zwecke dieser jüngsten katholischen Vereinigung sind die Hebung des religiösen Gefühls unter den Katholiken, die Erzielung eines engeren Zusammenhanges derselben, die Ermöglichung der Herausgabe eines deutschen Parteiblattes in Pestburg und die Gewinnung eines möglichst tiefgehenden Einflusses auf die kommenden Reichstagswahlen. Der katholische Club, der die Räumlichkeiten im ersten Stockwerke des Pestburger Primatialpalais gemiethet hat, wird demnächst auch an die Gründung eines Casino gehen und ist einem solchen dortselbst die lebhafteste Theilnahme gesichert. — Vor einiger Zeit war in dem heiligen freimaurerischen Pakt Hilar ein von Invektiven und Verdächtigungen gegen den Cardinal-Bischof von Großwardein, Lorenz Schlägl, strotzender Artikel publicirt worden. Die Angelegenheit hat vorgestern und hat dortselbst — wie aus der Mißbilligung des Cardinals gemeldet wird — heute

eine Konferenz katholischer Bürger stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, in den ersten Tagen des Monats September eine öffentliche Volksversammlung einzuberufen, in welcher der von dem genannten Jakobinerblatte so unverdient angegriffene Kirchenfürst eine solenne Vertrauensfundgebung erhalten wird. Das Domcapitel hat bereits vorgestern unter Führung des Bischofs Regall dem Cardinal seine Aufwartung gemacht und seiner Entrüstung über die demselben widerfahrenen Angriffe Ausdruck gegeben. Der Cardinal-Bischof dankte gerührt für den neuerlichen Beweis der Anhänglichkeit und Treue des Domcapitels und bezeichnete den in Rede stehenden Angriff als tief unter seiner Würde stehend, den er nur ignoriren könne.

Italien.

*** Rom, 30. Aug.** Der italienische Kriegsminister General Mucconi soll in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des italienischen Cabinets fest entschlossen sein, die bestehenden zwölf Armee-corps der italienischen Armee aufrecht zu erhalten. Mit Bezug auf die Reorganisation der Heereskörper arbeitet der Minister, wie es heißt, an der Durchführung des Territorial-Systems, wobei er jedoch mit der durch die Verhältnisse gebotenen Vorsicht zu Werke geht.

Spanien.

*** Madrid, 1. Sept.** Nach einem amtlichen Bericht aus Cuba griffen 200 Aufständische den Posten der Civilgarde an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Aufständischen steckten das Fort in Brand und töteten 3 Spanier.

Rußland.

*** Warschau, 30. Aug.** In Pöblischen wird die katholische Kirche immer mehr von der russischen Regierung unterdrückt. Die Stellung der katholischen Kirche in Rußland wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß der bekannte Gouverneur Kochanow seiner Zeit dem Gouvernementsarchitekten gebot, nur solche Pläne katholischer Kirchen zu bestätigen, die sich — leicht in orthodoxe Kirchen umwandeln ließen. Ohne die katholischen Bischöfe zu fragen, werden die Parochien aufgehoben und die Kirchen in orthodoxe umgewandelt. Es entstehen dadurch Parochien von 6—8000 Seelen, die in einem Umfange von 50 Werst verstreut wohnen. Dabei wird den Priestern meist nicht gestattet, sich einen Vicar zu halten. Man kann sich leicht vorstellen, wie da die Seelsorge ausgeführt werden kann. Als z. B. im vergangenen Jahre in der Gegend von Krzemieniec die Cholera ausbrach, reiste der Probst von Wisniewiec in seiner großen Parochie herum und bereite alle seine Parochianen, Alt und Jung, Kranke wie Gesunde, zum Tode vor und ertheilte ihnen die heil. Sterbesakramente, weil es ihm anders nicht möglich war, seine Pflicht zu erfüllen.

Bulgarien.

*** In den dem bulgarischen Erzbischof nahegehenden Kreisen** wird berichtet, der Metropolit Josef trage sich ernstlich mit der Idee, die Synode einzuberufen, um seine Demission zu geben, falls in der nächsten Zeit für die bulgarische Kirche nichts geschehen werde. Die Veranlassung für die Demission liegt nicht nur in der bisherigen Nichtbeachtung aller Wünsche des Erzbischofs, sondern auch in dem sich immer mehr fühlbar machenden Mangel an Entgegenkommen der Provinzialbehörden gegen die bulgarische Geistlichkeit. In dieser Hinsicht wird in Erzbischof-tum auf Grund hingewiesen, daß die Synode kürzlich auf Grund unberichtigter Anzeigen der Gouverneure die Abberufung der Bischöfe von Mesitub und Koprivica verlangt habe, welche der Erzbischof aber entschieden verweigert habe, da beide Bischöfe nur ihre Pflicht gethan und kein Gesetz verletzt hätten. Der Erzbischof habe verlangt, daß der Staatsrath eventuell eine Untersuchung einleite.

Rheinland-Westfalen.

Neu, 3. September.

*** Muthmaßliches Wetter für den 4. Sept.:** Wechselnd bewölkt, etwas kühl, windig, mäßiger Regen.

*** Die Revelar-Projection** von Neuß hat von jeher durch die erste und gottesfürchtige Haltung der Pilger der Vaterstadt Ehre gemacht. Auch ist es durch die Opfer der Wallfahrer und vieler anderer Bürger möglich geworden, den äußeren Schmuck der Projection allmählig der Mittergottes würdiger zu gestalten. Doch haben die Opfer nicht hingereicht, die Kosten der Fahnen, Kreuze zc. ganz zu decken; auch fehlt noch ein würdevolles Vortragskreuz.

Die jährlichen regelmäßigen Kosten der Wallfahrt für Opferkerze, Gottesdienst an den verschiedenen Orten, besonders in Revelar und Neuß, für die Wagen, für die Kreuzträger und den feierlichen Umzug am Gnadenorte u. s. w. betragen immer 350 Mark. Daraus ist leicht zu entnehmen, daß von den kleinen Opfern nicht Manches zur Beschaffung von Fahnen zc. erübrigt werden konnte und nur eine lange Reihe von Jahren im Stande war, eine Ersparniß zu diesem Zwecke herbeizuführen.

Um die noch vorhandenen erheblichen Rückstände zu tilgen, werden die wohlhabenden Freunde der Revelar-Projection gewiß gerne bereit sein, einmal einen recht ansehnlichen Beitrag für die Projection zu spenden, welchen die Brudermeister mit Dank entgegenzunehmen werden. Den Lohn dafür wird die Gottesmutter den freudlichen Gebern sicherlich ertheilen. (Eingeliefert.)

*** Boushaus.** Vor den Wettritten wurde das alte Zeughaus renovirt. Die Fenster wurden mit neuen Scheiben versehen, die Fensterbänke neu angehängt, ebenso die Eingangs Thür, so daß das alte Gebäude wieder ein schmales Ansehen erhielt. Aber fragen wir, wie lange wird das dauern? Eine Fensterreibe ist

schon wieder entzwei und die frisch gestrichene Eingangstür wird wieder als Lager-Hauptbuch benutzt. Auf diese Art wird es nicht lange dauern, und das Gebäude ist wieder in dem alten, abschreckenden Zustand. Bei der Wiedervermietung wird hoffentlich die Erhaltung des Gebäudes oder wenigstens der Fensterreihen zur Pflicht gemacht werden.

*** Die Firma R. Simons** hier hat den in ihren Diensten stehenden Veteranen Geldgeschenke von 25 bis zu 40 Mark gewährt.

*** Unfall.** Am Samstag stürzte ein älterer Mann auf der Böttcherstraße die Treppe hinab; er wurde ins Hospital verbracht, wo er noch bewußtlos darniederliegt. Die rechte Seite ist gelähmt.

*** Verbrechen und Fahradrennen** hüten, so haben unsere Sportfreunde den Minister v. Köller und Miquel entschieden, von den Kommunen nicht als öffentliche Lustbarkeit angesehen und deshalb nicht als der Lustbarkeitsteuer zu Gunsten der Gemeindefälle befreit werden.

*** Muß man einem Radfahrer ausweichen?** Diese Frage ist bisher immer verneinend beantwortet worden. Man nahm an, daß das Fahrrad als ein Fahrzeug im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen sei und man daher nicht nöthig habe, auszuweichen. In Preußen trifft dies jedoch nicht mehr zu. Es wird in preussischen Kammergerichtsentscheidungen ausdrücklich hervorgehoben, daß das Fahrrad als Fahrzeug zu betrachten ist. „Jeder Fußgänger“, so heißt es in einem solchen Erkenntnis, „hat auch dem Fahrrad auszuweichen; thut er dies trotz wiederholten Zeichens nicht, so kann er bestraft werden.“ — Die Consequenz dieser Entscheidung ist übrigens, daß der Radfahrer nur auf den für die Benutzung von Fußwegen zulässigen Straßen und nicht auf Fußwegen fahren darf. Auf diesen braucht man jedenfalls dem Radler nicht auszuweichen.

*** Düsseldorf-Cronit, 1. Sept.** Das Festmahl der Veteranen-Comite begann gestern die Erinnerung an den Feldzug 1870/71, zu welcher eine Anzahl ehemaliger Ulanen von auswärts gekommen waren. Es fand zunächst eine Festparade auf dem Commandoplatz des Regiments-Direktors v. Nothmann statt, an welcher die Veteranen theilnahmen. Der Festparade folgten die Veteranen in der Uniform der Kaiser aus. Nach der Parade zogen die Veteranen zum Denkmal im botanischen Garten, wo der Vorsitzende des Düsseldorf-Ulanen-Vereins eine Rede hielt und einen Kranz niederlegte. Am Nachmittag fand die Feier in der Tonhalle mit einem Festmahl der Veteranen statt, an welchem die Veteranen der verschiedenen Kriegsjahre, begann heute Morgen auf dem Festmahl, wo sich die mit Oeben und Kriegsdenkmälen geschmückten alten Krieger umhüllten die Jubiläumsparty. Von einem erkrankten Publikum hielt die Jubiläumsparty Herr Dr. Portner u. Herrmann brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Eine große Menschenmenge umfluthete während der Feier den Festmahl. Um 7 Uhr zogen die Veteranen unter Begleitung zweier Musikcorps von der Tonhalle nach dem Kriegdenkmal, wo ein Kranz niedergelegt und „die Wacht am Rhein“ gesungen wurde. Die Feier in der Tonhalle begann um 8 Uhr. Die Veteranen hatten nach den Truppendeilen, bei denen sie gebient, geröhnt an den Tischen Platz genommen und wurden mit Butterbrot und Wein bewirthet. Jeder konnte nach Belieben so viel essen und trinken, als er wollte. 9000 Pfälzer Wein waren bereit gelegt und noch 750 in Reserve gestellt. Die Unterhaltung bestand in Instrumental-Concert, gemeinschaftlichen Liedern, Vorträgen, Festreden zc. Circa 4000 Personen nahmen an der Feier Theil.

Die Provinzialverwaltung ließ gestern jedem ihrer Angehörigen, welche die Kriege mitgemacht haben, als Ehrenlohn 50 Mark auszahlen.

Ein Viehhändler aus Brühl, welcher wegen Betrugs fleißig verfolgt wurde, ist gestern hier abgefaßt und eingesperrt worden. Ebenso wurde der wegen Diebstahls fleißig verfolgte Peter R. verhaftet.

Vor einiger Zeit theilten wir mit, daß einem jungen Mann, der am Rathenhorst von mehreren Durchein um Geld für Brantwein angesprochen wurde, bei dieser Gelegenheit die Taschenuhr abhanden kam. Die Uhr hat sich jetzt bei einer Wanderverkäuferin wieder gefunden und ist dadurch der Dieb ermittelt worden.

Wegen Erregung öffentlichen Aergers wurde heute Morgen ein Schloffer verhaftet.

Zur Sedanfeier waren die Häuser der Stadt gestern und heute reich geschmückt und dekorirt, gestern Abend waren die meisten Illuminirt, besonders die Schadowstraße war glänzend beleuchtet. Die Feier fand ihren Abschluß durch ein feierliches Festmahl der Theilnahme an dem Feste waren am Freitag und Samstag zur Ausgabe gelangt. Es fand ein Doppel-Concert unter Mitwirkung des Stadt-Männer-Gesangsvereins statt mit sehr reichhaltigem Programm. Die beiden Festreden, Toast auf E. Maj. den Kaiser und Toast auf das Vaterland und die Arme wurden im Kaiser-Saal ausgebracht. Während dieser Reden war für das Garten-Concert Pause.

Zu Ehren der Sedanfeier hatte heute Nachmittag ein Mann schon viel getrunken, er fiel bei einem Wirth die Thüre heraus auf einen Haufen Wasser. Die Wasser kamen ins Rollen und eins fiel ihm auf die Nase, das andere auf den Kopf. Der Mann behauptete nun, ein anderer habe ihn mit einem Faße geworfen, setzte die Polizei in Bewegung, den Uebelthäter zu verhaften.

Ein Häftling aus dem Sprang gestern Abend in das Gefängnis der „Landknecht“, wurde jedoch vom Tode des Gefängnisses gerettet und ins Marienhospital gebracht. Die Person soll zeitweise an Verfall leiden.

Von dem elternen Geländer am Rheinmühl siel gestern Abend ein Arbeiter in den Rhein. Er siel mit dem Kopfe auf die Kalktuffung vor der Werftmauer, erlitt einen Schädelbruch und starb gleich nachher.

Bei der Festfeier in der Tonhalle wurde gestern Abend ein Herr vom Schläge gerührt; gleich nachher starb er.

Der geistlichschwache Wilhelm Rürten, Schinkelstraße Nr. 68 wohnend, 36 Jahre alt, ist seit acht Tagen verschwunden. Ueber seinen Verbleib fehlt noch jede Spur.

*** Essen, 30. Aug.** Die Firma Friedrich Krupp besitzt hier seit langen Jahren ein eigenes Hotel, den „Essener Hof“, in welchem die hohen Gäste, welche die Gießhahnbahn besuchen, zu logiren pflegen. Da dasselbe den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entspricht, beabsichtigt die Firma, ein neues Hotel in großartigem

Stile am Rimbederplatz zu errichten. Dasselbe wird die Westseite des genannten Platzes einnehmen und auf das komfortabelste eingerichtet werden. Mit dem Abbruch der dort befindlichen Gebäude, welche sämtlich Eigentum der Firma sind, soll noch in diesem Herbst begonnen werden. Die Kosten des Neubaus werden weit über 1 Million Mark betragen.

*** Bonn, 1. Sept.** Für solche, welche in der Kirche während des Gottesdienstes sich zu unterhalten lieben, sei mitgetheilt, daß 5 erwachsene Personen und 2 Männer Gefängnißstrafen von 3 Tagen bis zu 4 Wochen erhalten wegen Störung der Andacht.

*** Köln, 1. Sept.** In vergangener Nacht wurde in das hiesige Stationsgebäude eingebrochen. Der eiserne Geldschrank widerstand den Bemühungen, ihn zu öffnen, jedoch dem Thäter nur etwa 50 Mark in die Hände fielen. Ein der That dringender verdächtiger Mensch wurde heute Morgen auf dem Bahnhof in Uebel verhaftet.

*** Bremen, 1. Sept.** Heute Morgen 10 Uhr stand die Polizei des Schönhofes bei Langerwehe von Touristen so viel besuchte Langerwehe in Flammen. Dem frühgeleitigen Eingreifen des auf der Burg wohnenden Feuers und einiger herbeigekletterter Kirchthürer gelang es, ehe die Feuerwehre von Langerwehe eintraf, den Brand auf die Stallungen und den darüber lagernden Futtervorräthen zu beschränken. Der Verlust am Viehbestand wird nicht zu betragen.

*** Eupen, 1. Sept.** Ein 12jähriger Knabe aus Gotteschal bei Ubel spielte mit einer alten Pistole, die er geladen hatte. Plötzlich ging die Waffe los, wobei die volle Ladung dem Knaben in den Leib drang. Die Hülse der zugezogenen Waffe war mochtlos; noch am Abend erlag das Kind seiner Verwundung.

*** Von der Sieg, 1. Sept.** In der Nähe der Grube alte Dreischbach bei Niederhagen wurde am vorigen Freitag ein gemeines Attentat auf eine von Siegen kommende Krankenschwester verübt. Auf das Hülfsgeheiß der Schwester eilte ein Bergmann heran, wodurch der unaufrichtige Patron verunsichert wurde. Der Strolch ist bisher noch nicht ermittelt worden.

*** Carlshaus, 2. Sept.** In Carlshaus brach großes Feuer aus. Bis 2 Uhr Nachmittags waren zehn Häuser abgebrannt. Viel Fracht und Vieh ist verbrannt. Der Brand dauert noch fort.

*** Von der Rade, 28. Aug.** Bei Einberufung eines jeden katholischen Heeres „aus der bekannten Erde“ zu einer militärischen Uebung wurde stets schleunigst Vertretung angeordnet. In dem protestantischen Dorfe S. haben, wie der D. Reichsztg. mittheilt, sich die Kinder, während der Uebung zu einer solchen Uebung beider ist, schickte. In dem benachbarten protestantischen Orte D. sind ferner Wochen Heerführer für Uebung und Schüler gar nicht übel. Einem katholischen Heer wurde seiner Zeit ein Urlaub von zwei Tagen gewährt. Was mußte er thun? Den Unterricht nachhalten und gesondert darüber berichten. Wie vernünftig müssen doch wohl die katholischen Kinder an der „Grenze“ sein!

*** Dortmund, 1. Sept.** Wegen 20 Wagnern. Am hiesigen Landgericht schwebt, laut „Trennung“, gegen einen in der Umgebung anlassigen Mann ein Strafverfahren, das der Waise wert ist, weil selbst zu werden. Gegen den betreffenden Mann wegen Schuldenrückstände vom Amt eine Geldstrafe von 1 Mark, festgelegt, gegen welche zunächst Einspruch erhoben wurde. Das Schöffengericht mußte sich jedoch mit der Sache befassen und legte eine Geldstrafe von 20 M. fest. Der Mann rief nun die Entscheidung einer höheren Instanz an, die sich augenblicklich mit der „Kleinigkeit“ abquält. Bevor es in diesem Termin kam, mußte eine Ladung an die in der Sommerfrische im Nieseneck wohnende Schwester geschickt werden, damit dieselbe noch rechtzeitig ihren Aufenthalt dort abbrechen und hier als Zeugin vernommen werden konnte. Die Ladung traf die Schwester nicht an, da die letztere ihren Aufenthalt in Ingolstadt gewechselt hatte. Der Termin kam heran, die Schwester hatte schon lange ihre Sommerfrische aufgegeben und ist wieder daheim, während die Ladung ankam, noch in der Welt umherirrt. Die Zeugin konnte demnach in dem Termin nicht anwesend sein. Da ihre Vernehmung aber dringend erforderlich ist, mußte die Sache vertagt werden, um demnach wieder vor das Forum zu gelangen. Das wegen der 20 Wagnern bis jetzt etwa schon 40—50 Mark Kosten entfallen sind, braucht wohl nicht besonders hervorzuheben zu werden.

*** Dortmund, 2. Sept.** Heute früh 5 Uhr ist auf dem Eisen- und Stahlwerk „Union“ ein Gasrohr geplatzt. Zwei Personen sind todt, zwei schwerverletzt.

Gastpflicht und Gastpflicht-Verpflichtung für landwirthschaftliche Betriebe.

Nachdem das Unfall-Versicherungs-Gesetz und dadurch die Versicherungsbedingungen ins Leben gerufen waren, glaubte man allseitig, daß die Gefahren der Gastpflicht nunmehr völlig beseitigt seien. Die Erfahrung hat indessen gelehrt, daß die Gastpflicht nicht allein verbleiben, sondern durch das Unfall-Versicherungs-Gesetz in hohem Grade vergrößert ist. So unterliegen denn heute, wie die Industriellen, auch die Landwirthe, obwohl sie der landwirthschaftlichen Berufsangehörigen angehören, noch den schweren Folgen der Gastpflicht, wie hier nachstehende kurze Beispiele bezeugen:

1. Ein Gutsbesitzer schickte seinen Knecht mit ruhigem Pferde zum Wägen. Durch irgend welche Umstände schenkte das Pferd, ritt den Knecht nieder, trat ihm auf die Brust und tötete ihn. Die Versicherungs-Gesellschaft lehnte jede Entschädigung an die Hinterbliebenen ab, weil der Vermögensschaden nicht der einzige Grund seiner Familie gewesen war. Durch den Verlust des Sohnes hatte der Vater aber auch pecuniären Verlust, weswegen er nunmehr den Arbeitgeber, unter Zustimmung des Armenrathes, für den Schaden haftbar machte. Es wurde nachgewiesen, daß das Geschick des Pferdes nicht völlig intact gewesen, und der Arbeitgeber wurde zur Zahlung einer Entschädigung verurtheilt.

2. Ein anderer Landmann gab seinem Dienstherrn den Auftrag, eine Weidelarre durch das Forst über den das Rad der Mühle lag ein Stein, befindliche Gestrüch siel hierdurch dem Pferde auf den Rücken, daselbe zog an und das Mädchen kam fallend unter das Rad. Die Versicherungs-Gesellschaft und Kranke lehnte jede Entschädigung ab, da das Mädchen zu einer anderen Arbeit benutzt war, als wofür es die pecuniären Folgen fielen dem Arbeitgeber zur Last. Ein weiterer Landmann ließ nach einem Sturme das Dach seiner Scheune durch seinen Knecht repariren. Der Knecht kam zu Fall und verletzte sich erheblich.

Der so
schon
ein
gan
Arzt
Der
Neb
das
der
Bevo
sch
sch
selbst
die
Zah
lande
die
1885
nicht
für
die
heben
und
Wieg
bestim
Schle
durch
lehter
der
An
jemen
der
Kün
gingen
durch
beräun
hätte
Schäde
schädig
b) C
— Der
eine leb
die der
Entschä
Jemand
Der
Gastp
und nich
dieser B
wiederber
gerechtf
ein blä
rathnen
des Rhein
Herren z
jeden Ein
zuschie
verschie
wichtig
Weise zu
Als z
des Rhein
Communit
Concurren
betrifft
rischen
in Winte
Gesellsch
billig Re
dingungen
des Rhein
daher auch
diesbezüg
sich die M
die Sub-D
straße 3, r
beauftrag
10/12, wov
Namens un
(ein Dect
pflicht für
ober nicht.

* Wie v
abgefeue
seiner des
interessant
sicher Stelle
dem Militä
artillerie 33
520,500 Kan
nitionsverbr
Infanteriepa
am besten d
allein absch
hiermit besch
würde, am
* Aus d
heim-Gesä
mit, daß die
folgt ist und
gleichen Jahres
des Gebäudes
gelbem Weizen
mit rheinisch
Witterungseinfl
Abänderungen
schwerer Gebirge
berungen in M
die Säulen der
die der gestup
Niedermergen
bis zum Stern
aus im Mittel
die als Kaiser
Theilen und fl
dar. Das Tur
wicht von 930
fünf Gaden aus
Kilogramm Gew
Uhr haben einen
* Berlin,

te sich erheblich.

am 30. Aug. Einer der Schwindler, welche war auf der Obgleich das

Rückkehr von Bülgeinschafen nach Kiel.
Divisionsboot 4, ebenso mehrere Torpedo-
Brough-Ven
Ausgarins
jagung wurt

Sturmturme scheiterte der norwegische Dampfer 1,00 Ausdr
an der Lofthellippe. Ein Mann der großen Br
oben gerettet, zwei vertranen. Waare, eben
und geringe

und gefunden. Man bezahlt beste Waare in
Lunden mit M. 43—44 die 50 Ktt; Mittlere
ebensofalls in bester Sorte, M. 42; kleinere Brode
die Waare nach Verhältniß billiger.

Handels-Zeitung.

te sich erheblich.

* Berlin

am 30. Aug. Einer der Schwindler, welche war auf der Obgleich das

Rückkehr von Bülgeinschafen nach Kiel.
Divisionsboot 4, ebenso mehrere Torpedo-
Brough-Ven
Ausgarins
jagung wurt

Sturmturme scheiterte der norwegische Dampfer 1,00 Ausdr
an der Lofthellippe. Ein Mann der großen Br
oben gerettet, zwei vertranen. Waare, eben
und geringe

und gefunden. Man bezahlt beste Waare in
Lunden mit M. 43—44 die 50 Ktt; Mittlere
ebensofalls in bester Sorte, M. 42; kleinere Brode
die Waare nach Verhältniß billiger.

